



**Şakir Gökçebağ**, geboren 1965 in Denizli (Türkei) studierte und promovierte an der Universität Marmara. Dort war er zwischen 1989 und 2001 Assistenzprofessor. Er wurde mit dem Markus Lüpertz Preis der Kunstakademie Düsseldorf (1996), dem George Maciunas Preis (2012) und dem Leo-Breuer-Preis des Landschaftsverbands Rheinland (2016) ausgezeichnet. Şakir Gökçebağ lebt und arbeitet seit 2001 in Hamburg.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2019, „Familiar“, Aşina, Baksi Museum, Bayburt (Türkei)

2018, „Golden Cut/Der Goldene Schnitt“, Städtische Galerie Nordhorn

2016, „Reorientation“,

Kunstverein Ludwigshafen

2016, „Brella & Et Cetera“,

Kunstverein Pforzheim

2013, „Der, Die, Das“

Gallery Arsenal, Poznan (Polen)

2012, „Prefix & Suffix“,

Kunstraum TANAS, Berlin

[www.sakirgokcebag.com](http://www.sakirgokcebag.com)



**GALERIE FÜR KUNST  
SCHORNDORF**

Karlstraße 19  
73614 Schorndorf  
Q-Galerie.de

## Programm zur Ausstellung

### Sonntagsführungen

#### Schein und Sein

So. 27. 9., 15 Uhr

#### Die große Welle

So., 1. 11., 15 Uhr

### Kunst+Pause!

#### Mit Baby in die Q Galerie für Kunst

Mi., 30. 9. und Mi., 21. 10., 10 Uhr

### Kunst-Happen. Führung und Imbiss

Do., 1. 10., 12.15 Uhr

### After-Work-Führung

Do., 8. 10., 19 Uhr

### Vortrag Dr. Martin Seidel

Do. 22. 10., 19 Uhr

### Künstlergespräch

So., 15. 11., 18 Uhr

### Kinder Q-NST-KISTE + Q-NST-BOX

Museumspädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche (durchgängig in der Ausstellung)

### Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag 14-18 Uhr

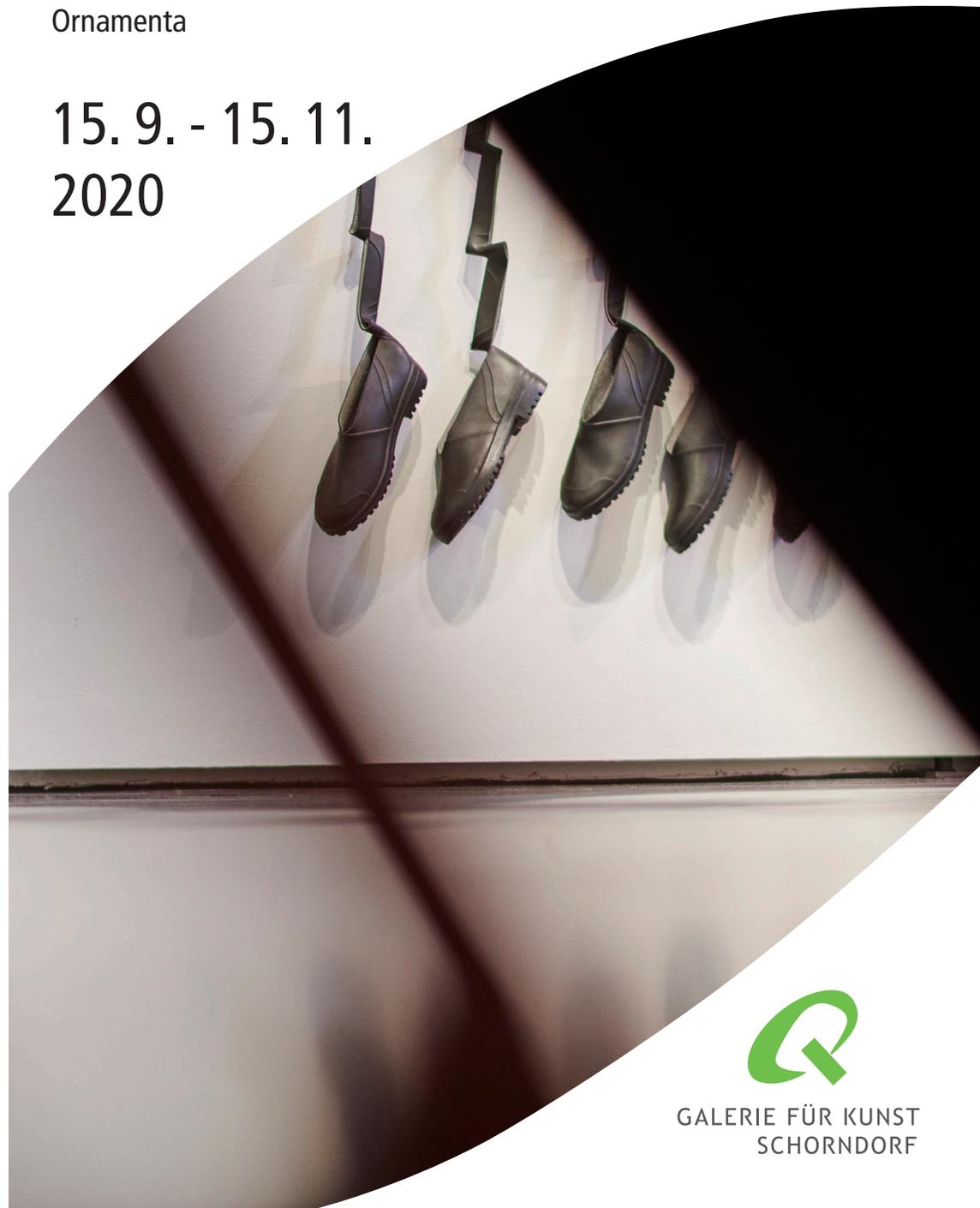
Donnerstag 14-20 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11-18 Uhr

# ŞAKIR GÖKÇEBAĞ

Ornamenta

15. 9. - 15. 11.  
2020



Fotos: Lukas Breusch



**GALERIE FÜR KUNST  
SCHORNDORF**



## ŞAKIR GÖKÇEBAĞ – »MINIFESTO«

Kunst muss nicht immer schwer und kompliziert sein · Einfache Kunstwerke können sehr viel beinhalten · Mit einfachen Sachen kann man sehr gut philosophieren · Wenn man sieht, wie kreativ man einfache Objekte variieren kann, und wenn man diese Objekte dann in einen anderen Kontext stellt, dann respektiert und genießt man die Gegenstände viel mehr · Die alltäglichen Wahrnehmungen werden sensibilisiert · Das Leben wird dadurch lebendiger · Meine Arbeiten beinhalten weder zu wenig Ästhetik noch zu viel Konzept · Ich versuche, die ästhetischen und konzeptionellen Aspekte auszubalancieren · Mich interessieren die Alltagsgegenstände, die um uns herum sind · Jedes Objekt versteckt eine potenzielle Kreativität in sich · Wenn wir aber unsere Umgebung anschauen, sehen wir nur die gewöhnlichen Ansichten · Diese Normalität stört mich · Weil es sehr viele Wiederholungen in unserer Umgebung gibt, ist unsere Umgebung mit der Zeit langweilig geworden · Diese ständige Wiederholung braucht persönliche Variationen · Ich bringe die Objekte in einen anderen Kontext · Das Objekt verliert dadurch seinen ursprünglichen Charakter. Trotzdem ist die erste Identität noch erkennbar · In meiner Kunst kombiniere ich östliche und westliche Elemente · Im Osten ist es das Ornament, die Kalligraphie, der Humor · Im Westen interessieren mich: Fluxus - wegen seiner Alltagsgegenstände, Minimalismus - durch die Reihe der seriellen Produktion, Bauhaus - wegen der Betonung der Geometrie. Auch Ready-Made, ... sogar Arte Povera · Um ein Kunstwerk zu produzieren, brauche ich einen Startpunkt · Dieser Startpunkt, der mich inspiriert hat, kann jederzeit in meinem täglichen Leben erscheinen. Das ist wie ein Flashback · Später versuche ich, diese Idee weiter zu entwickeln · Das ist meistens ein langer Weg · Dieser Entwicklungsprozess ist für mich wie ein Schachspiel - eine große Freude · Ich bin immer auf der Suche nach experimenteller Gestaltung · Normalerweise experimentiert man, um ein Ziel zu erreichen · Diese Experimente sind aber wahrscheinlich selbst Teil meiner Kunst geworden! · Um meine Kunst zu verstehen, muss man kein Kunstexperte sein · Meine Kunst braucht keine Erklärungen · Sie ist spielerisch, poetisch und humorvoll.

